Tinctura Ludowici Gallÿ wie ehr die
auß dem gebehrenden geyste des Fris gemacht hatt:
Im Nahmen Gottes des Vatters, Gottes des Sohns
vndt Gottes des heyligen Geystes Amen:
Hertz Lieber Bruder, waß ich dich alhir, auß sonder-
licher schickung Gottes, vor Meinem ende berichte, das
solstu dier, vndt Meinem ahrmen weybe vndt kindern,
zu Nutz vndt wolfart gebrauchen, vndt ob du wol von
der ahrbeit keinen bericht hast, so kanstu doch bey herr
Abeln, von welchem mich die listige schlange abwendig
gemacht, derhalben ich Ihnen vmb Gottes willen, vmb
verzeyhung bitte, vndt Ihnen, waß ehr mir zu gesagt,
hiermit wil ehr Inert haben, daß ehr meines weibs vndt
kinder, sich getrewlichen wolte ahn nehmen, oder bey
dem schultheißen zu Geyß, oder bey herr Martin
Gerlach zu quedelburg, dich der arbeit berichten laß.
vndt Ihr ein solchs auf gleichen Prouit inß werck richt.
vndt verlegen lassen.
Erstlich solstu vor eine große heimligkeit wissen, daß Im
sulphure, der gebehrende geyst der Metallen ist, dadurch
die Metalla, Im Fio nicht alleine geboren werden, sondern
welcher geist auch die reine seele des goldeß in die höhest
krefft, wunderlichen erhöhet, vndt durch Mittel derselbig
vereinung, einen reinen leib ahn nimbt, das auß d
vereinung geystes, seelen, vndt leibes, eine warhafftige
tinctur wirt, wie nuhn solchs geschehen müge, wil ich dich
kürtzlich vnterrichten, dan es muß ein Ides vnter disen
gemelten dingen, vor sich, gantz rein sein, ehe die zusamen-
fügunge geschicht,

zum erst